

beatmet leben

Perspektiven zur außerklinischen
Beatmung und Intensivpflege

www.beatmetleben.de

6
2023

hw
studio
weber

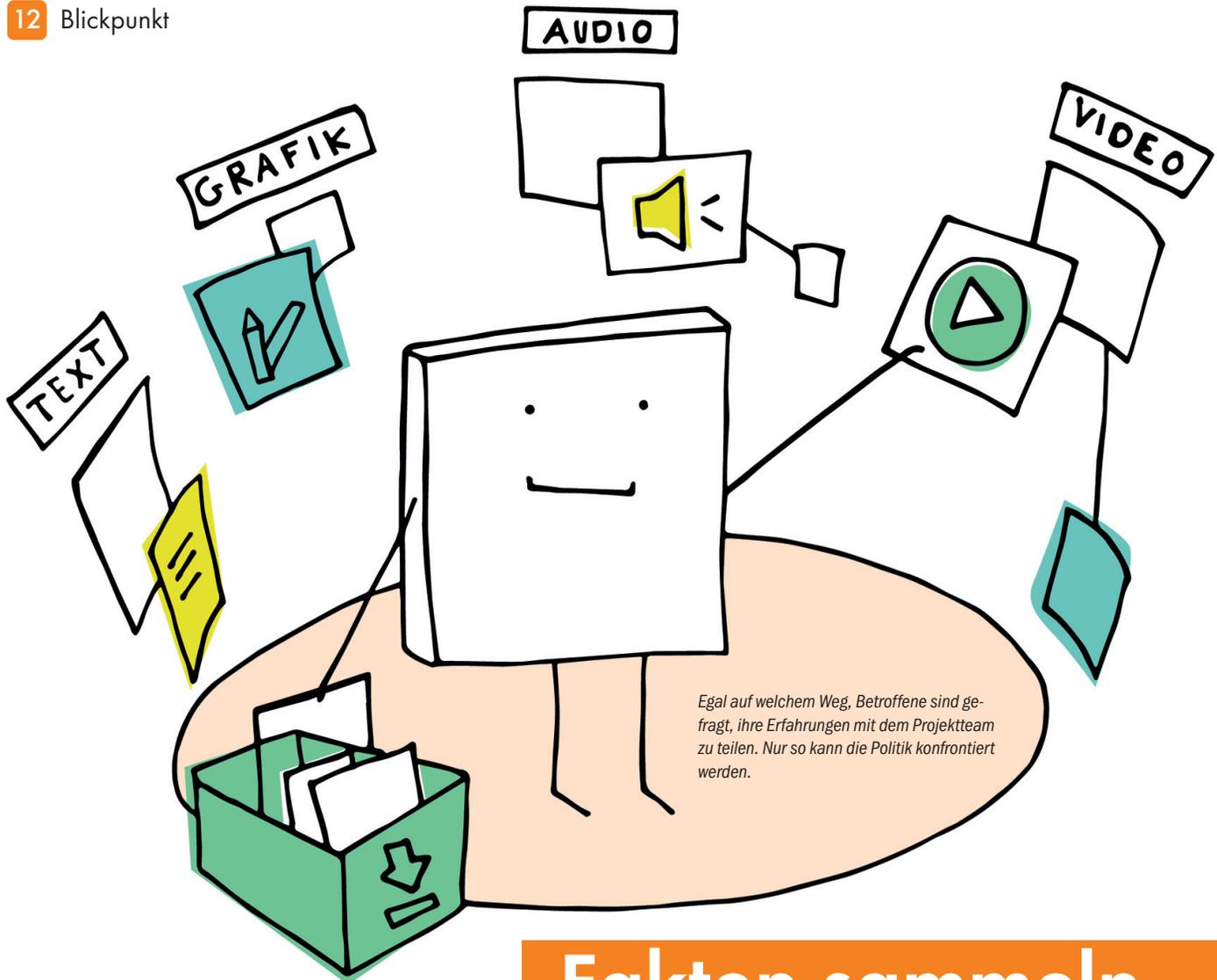
**Glücklich:
Ahmed zieht
nach Berlin**

**Wie, du bist
wütend? Das
tabuisierte Gefühl**

**Entspannung:
Therapie mit
heilenden Hufen**



Eskalationen verhindern Menschen lesen



Fakten sammeln – Politik konfrontieren

Information und Empowerment für Menschen in der Außerklinischen Intensivpflege (AKI). Die Interessenvertretung Selbstbestimmt Leben in Deutschland e.V. (ISL) initiiert ein neues Projekt rund um das Recht auf außerklinische Intensivpflege.

Mit dem 31. Oktober 2023 ist der Prozess der Umsteuerung von Häuslicher Krankenpflege (HKP) auf Außerklinische Intensivpflege (AKI) abgeschlossen. Um die komplexen Folgen und aktuellen Entwicklungen im Zuge der neuen Rechtslage im Sinne der Betroffenen informierend und beratend zu begleiten sowie zu dokumentieren, startete die ISL e.V., im Juni dieses Jahres, das von der Aktion Mensch geförderte Projekt: „Das Recht auf außerklinische Intensivpflege – Beglei-

tung und Umsetzung aus Betroffenenperspektive“.

Betroffene und politisch Verantwortliche sind uneins

Betroffen sind deutschlandweit circa 22.000 Menschen (Quelle: GKV-SV KG2) mit heterogenen Krankheitsbildern und diversen Versorgungsbedarfen sowie Lebenssachverhalten. Es handelt sich um eine äußerst vulnerable Personengruppe von Menschen mit Behinderung,

die sowohl pflegebedürftig als auch chronisch krank sind. Zur Patienten- und Patientinnengruppe gehören Personen jeder Altersgruppe zum Beispiel mit Beatmung und/oder Trachealkanüle sowie solche, die aufgrund ihrer Grunderkrankung wie Anfallsleiden, Stoffwechselerkrankungen und andere regelmäßig in lebensbedrohliche Krisen kommen und bei denen deshalb die ständige Anwesenheit einer geeigneten Pflegefachkraft zur individuellen Kontrolle und Einsatzbereitschaft oder ein vergleichbar intensiver Einsatz

einer Pflegekraft oder einer Assistenzperson erforderlich ist.

Die Sichtweisen der Betroffenen und der politisch Verantwortlichen hinsichtlich der gesetzgeberischen Zielsetzung, der Verordnungs- und Versorgungssicherheit, dem Aufbau differenzierter Versorgungspfade und dem Erhalt der Selbstbestimmung sowie der freien Wahl des Wohn- und Versorgungsortes differieren stark. Betroffene und beteiligte Akteure berichten seit Monaten darüber, dass die Umsetzung des Intensivpflege- und Rehabilitationsstärkungsgesetzes (GKV-IPReG) auf unterschiedlichen Ebenen zunehmend zu Fehlentwicklungen, Leistungsverschiebungen und Versorgungsproblemen führt.

Die Dokumentation der Konsequenzen für die betroffenen Menschen ist eines der Hauptanliegen des ISL-Projektes. Darüber hinaus sollen die Betroffenen durch verschiedene Maßnahmen informiert, unterstützt, beraten und begleitet werden. Dies erfolgt zum Beispiel durch die Bereitstellung von relevanten, niedrigschwelligen und barrierefreien Informationen über die außerklinische Intensivpflege, das Erstellen einer Online-Plattform sowie einer Broschüre.

Berichte der Betroffenen mit Fokus auf lebenssichernden Leistungen

Für die kommenden Monate sind regelmäßig themenbezogene Online-Workshops sowie Peer-Support-Treffen über Zoom geplant, um die Teilnehmenden gezielt zu informieren und zu empowern. Ab November 2023 wird es außerdem eine telefonische Erstberatung für Betroffene sowie An- und Zugehörige über die Hotline 0 30 / 23 59 35 19 9 geben.

Darüber hinaus werden fortlaufend Handlungsempfehlungen für Betroffene erarbeitet, unter anderem zu den neuen Ordnungsformularen der AKI, zur Begutachtung durch den MD sowie zu Zielvereinbarungen für das Arbeitgebermodell.

Auf der Website www.aki-hkp.de haben Betroffene, deren An- und Zugehörigen sowie Assistenz- und Betreuungspersonen seit September 2023 die Möglichkeit, persönliche Erfahrungsberichte anonymisiert zu veröffentlichen oder alternativ dem Projektteam zur internen Dokumentation zur Verfügung zu stellen.

Umsetzungsbegleitend bedarf es dem Monitoring aus Sicht der betroffe-

nen Menschen, da das Gesetz ohne valide Datenbasis und Folgenabschätzung auf den Weg gebracht wurde.

Die individuelle Berichterstattung der Betroffenen erfüllt die Funktion eines Seismographen und legt ein besonderes Augenmerk auf die Verordnungs- und Versorgungssicherheit dieser lebenssichernden Leistung und die Entwicklung der zur Verfügung stehenden Ressourcen und Strukturen. Das ISL-Projekt will die Politik und die Akteure der Selbstverwaltung mit den Missständen und herausfordernden Lebenslagen von Betroffenen und deren Umfeld konfrontieren.

Infos

Die ISL e.V. bittet daher Erfahrungsberichte und Problemanzeigen rund um das Inkrafttreten des GKV-IPReG öffentlich auf der Website www.aki-hkp.de oder für Dokumentationszwecke zu teilen. Wer betroffen ist oder Betroffene unterstützt und Fragen rund um die außerklinische Intensivpflege hat oder Hilfe benötigt, kann sich gerne per E-Mail an Aki@isl-ev.de oder über die Hotline unter 0 30 / 23 59 35 19 9 an das Projekt-Team wenden.

Abrechnungsservice

Ich kümmere mich um meine Patient:innen – um meine Belege kümmert sich opta data!

Endlich kann ich mich auf mein Kerngeschäft fokussieren, denn die Rechnungserstellung und das Forderungsmanagement übernimmt opta data! Das Beste daran: Mit der Auszahlung zum Wunschtermin ist meine Liquidität gesichert.

Konfigurieren Sie jetzt
Ihr Dienstleistungspaket!

Einfach QR-Code scannen oder
optadata-konfigurator.de besuchen.



Immer an meiner Seite. **opta data**